Nr. 148. — 4. Jahrgang. Freitag, 27. Juni 1884.

Chemnitzer Anzeiger und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Abonnementsbestellungen, vierteljährl. 125 Pf. (Extr. 40 Pf.), monatl. 45 Pf. (Extr. 15 Pf.), nehmen an die Verlagsexpedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur b. d. Postanstalten — Postzigs-Liste 7. Nachtrag Nr. 1059 — (vierteljährl. 150 Pf.) bestellt werden.

Insertionspreis: die schmale (1spaltige) Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfennige. — Unter Eingesandt pro Zeile 30 Pfennige. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Annoncen-Annahme für die nächste Nummer bis Mittag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittag.

Verlags-Expedition: **Alexander Wiede,** Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung.

Die nächste Aufnahme von Zöglingen in die Königliche Unteroffizierschule zu Marienberg soll am 1. Oktober dieses Jahres stattfinden.

Die Anmeldungen hierzu haben im Laufe des Monats Juli durch persönliche Vorstellung des Aspiranten entweder bei dem Kommando der Unteroffizierschule oder dem heimathlichen — nicht sächsische Aspiranten beim nächstgelegenen Königlich Sächsischen Landwehr-Bezirks-Kommando zu erfolgen.

Bei diesen Behörden ist auch das Nähere über die Verhältnisse der Königlichen Unteroffizierschule, sowie die Aufnahme-Bedingungen zu erfahren und wird nur noch bemerkt, daß die betreffenden Aspiranten mindestens 14 Jahre alt und konfirmirt sein müssen, beziehendlich das 18. Lebensjahr nicht wesentlich überschritten haben dürfen und daß die gesammte Erziehung auf der Königlichen Unteroffizierschule unentgeltlich geschieht.

Dresden, den 20. Juni 1884.

Kriegs-Ministerium.
v. Fabrice. Beyer.

Bekanntmachung.

Der Fahrverkehr über die zwischen der Hauboldstraße und dem Röhrsteig über die Chemnitz führende sog. schwarze Brücke ist bis auf Weiteres gesperrt.

Chemnitz, am 25. Juni 1884.

Das Polizeiamt.
Siedhrat. Btr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2519 verlautbart, daß der Techniker Herr Oswald Schille in Chemnitz aus der Firma Chemnitzer Wirknadelfabrik Joseph Balster daselbst als Mitinhaber ausgeschieden ist.

Chemnitz, den 21. Juni 1884.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Rohr. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2638 verlautbart, daß der Kaufmann Herr Heinrich Eugen Schneider in Chemnitz die Firma Hugo Rentzsch daselbst von der bisherigen Inhaberin, Frau Louise Friederike gesch. Bähr, zur Fortführung übernommen hat, künftig jedoch Hugo Rentzsch Nachflgr. firmirt.

Chemnitz, den 21. Juni 1884.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung B.
Rohr. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2001 verlautbart, daß der Maschinenfabrikant Herr Paul Richard Glöckner in Chemnitz aus der Firma Petschke & Glöckner daselbst als Mitinhaber ausgeschieden ist.

Chemnitz, den 21. Juni 1884.

Königliches Amtsgericht, Abth. B.
Rohr. Tr.

Für den abwesenden
Tischler Carl Eugen Säuberlich aus Chemnitz
ist Herr Restaurateur Friedrich Reinhold Philipp hier als Abwesenheitsvormund bestellt worden.

Königliches Amtsgericht Chemnitz, Abth. E., den 23. Juni 1884.
Beyer.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2655 die Firma E. E. Morgenefer in Chemnitz und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Ernst Eduard Morgenefer daselbst, Besitzer eines Zigarren- und Tabakhandelsgeschäfts, eingetragen.

Chemnitz, am 21. Juni 1884.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Rohr. Tr.

Erledigt

hat sich der unterm 20. dies. M. hinter dem Handarbeiter Friedrich Adolf Röder von hier erlassene Steckbrief durch Festnahme Röder's.

Chemnitz, den 24. Juni 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Dr. Schmidt.

Im Auktionslokale des hiesigen Justizgebäudes sollen

Freitag den 27. Juni 1884 von Vorm. 9 Uhr ab

bessere Möbel, Betten, Matratzen, Kleider, Bilderbücher, Schiefertafeln, Lebensutensilien, 1 Kohlen- und 1 Rüstwagen, 2 Pferde, 1 Handwagen, 1 Nähmaschine, 6 Kisten Zünder, 1 Partie Reisstärke, 2 Tonnen Heringe, 3 Kisten Käse, Rosinen, Kandis, Senf, Seife, Butter, Fett, 3 Hüte Zucker, Farbe, Hängelampen, 25 Stück Patent-Schlösser ꝛc. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung gelangen.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts zu Chemnitz.
Gerber.

Einladung zum Abonnement.

Bestellungen auf den

„Chemnitzer Anzeiger"

für das am 1. Juli beginnende 3. Quartal 1884 werden in Chemnitz und den Vororten von den Ausgabestellen, sowie von der Verlags-Expedition (Theaterstraße 48), außerhalb dagegen

nur von den Postanstalten

entgegengenommen.

Abonnementspreis

vierteljährlich 1 Mark 25 Pf.

(Zutragen 40 Pf.); durch die Post bezogen 1 Mark 50 Pf. (einschließlich Postaufschlag).

Der „Chemnitzer Anzeiger" ist eingetragen im Postzeitungs-Preis-Verzeichniß unter Nr. 1059 (siebenter Nachtrag).

Unsere werthen Postabonnenten ersuchen wir, ihre Bestellungen auf den täglich erscheinenden „Chemnitzer Anzeiger" für das 3. Quartal bei den betr. Postanstalten baldigst zu erneuern, da bei verspäteter Bestellung die Post von den Abonnenten für Nachlieferung bereits erschienener Nummern ein Nachlieferungs-Porto von 10 Pf. erhebt.

Am 1. Juli beginnt im unterhaltenden Theile der Sensationsroman von Ewald August König

„Im Irrenhause".

Tageschronik.

27. Juni.

1519. Disputation zwischen Luther und Eck.
1722. Marlborough gest.
1794. Fürst Kaunitz gest.
1808. David Strauß („Leben Jesu") geb.
1829. Heyse, Sprachforscher, gest.
1866. Schlacht bei Langensalza. Gefechte bei Nachod, Hünerwasser und Podol.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 25. Juni.

Berlin. Dem Reichstage ist zugegangen: der Nachtragsetat für das Reichsversicherungsamt, die Literarkonvention mit Italien und der Vertrag mit Siam betreffend den Handel mit geistigen Getränken. — Der Nachtragsetat enthält die Forderung von 118,965 M. an dauernden und 35,000 M. an einmaligen Ausgaben behufs Einrichtung des Reichsversicherungsamtes. Das Amt wird bestehen aus dem Vorsitzenden, zwei ständigen und vier nichtständigen Mitgliedern und zwölf Bureaubeamten.

London. Der Führer der Konservativen, Sir Stafford Northcothe, hat im Unterhause angekündigt, daß er ein Tadelsvotum gegen die Regierung wegen der egyptischen Politik derselben einbringen werde. — Der Untergouverneur von Dongola, Izzedin, ist in Wady Halfa angekommen, um Pferde zu requiriren. Er hat Berber vor einem Monat verlassen; damals war daselbst Alles ruhig und er glaubt nicht an den Fall Berbers.

Rom. Auch in den Provinzen Padua und Mantua sind Strikes von Schnittern eingetreten. Die Zahl der Strikenden beträgt gegen 10,000; 27 Verhaftungen sind vorgekommen.

Agram. Der Vizepräsident Sram erklärt, daß er infolge der von Starcevic hervorgerufenen bedauerlichen Szenen sein Amt als Vizepräsident niederlege.

Breslau, 26. Juni, Mittags. Die Zahl der in der Grube „Deutschland" Verschütteten ist auf 42 festgestellt worden.

Paris, 26. Juni, Mittags. Eine Mittheilung des Handelsministers, wonach heute zwei Choleratodesfälle in Toulon vorgekommen sind, besagt, daß alle Aerzte übereinstimmend meinen, die Cholera sei nur die sporadisch auftretende. Der allgemeine Gesundheitszustand in Marseille und im ganzen Gebiet um Toulon sei fortdauernd ein günstiger. Nach weiteren Meldungen seien im Laufe des gestrigen Nachmittags drei Mann an der Cholera, also den ganzen gestrigen Tag über fünf gestorben, aber keine neuen Erkrankten in das Zivilhospital eingebracht worden. Die Bevölkerung sei wieder beruhigt.

Der Kanzler über unsere Kolonialpolitik.

Am Montag Abend hat die Budget-Kommission des Reichstages, an welche bekanntlich die Dampfer-Subventionsvorlage verwiesen worden ist, eine Sitzung anläßlich dieses Gegenstandes abgehalten. Wenn schon der zur Berathung stehende Gegenstand, welcher in den letzten Wochen in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes das lebhafteste Interesse erregte, der Sitzung eine besondere Wichtigkeit verlieh, so war dies noch mehr dadurch der Fall, daß ihr neben den Staatssekretären v. Bötticher, v. Burchard, Dr. Stephan und dem preußischen Kriegsminister auch der Reichskanzler beiwohnte. Denselben in einer parlamentarischen Kommission zu sehen, ist eine ganz seltene Erscheinung; denn seit zwölf Jahren hat Fürst Bismarck keiner Kommissionssitzung beigewohnt und daß er dies am Montag that, beweist, welche Wichtigkeit unser leitender Staatsmann dem verhandelten Gegenstande beilegte.

Das Hauptinteresse an der Montagsverhandlung der genannten Kommission über die Dampfer-Subventionsvorlage konzentrirt sich denn selbstverständlich auch auf die Aeußerungen, welche Fürst Bismarck hier über dieselbe und über die Angra-Pequena-Frage und im Anschluß hieran über die künftige Kolonialpolitik des deutschen Reiches gethan hat. Wie von uns gestern bereits mitgetheilt, führte er zunächst aus, daß die Dampfer-Subventionsvorlage mit der Kolonialfrage zusammenhinge und er mache sein weiteres Vorgehen in Betreff aller Kolonialprojekte von dem Beschluß des Reichstages gegenüber dem Dampfer-Entwurf abhängig. Eine eigentliche Kolonialpolitik wolle er nicht treiben, dieses Experiment sei zu theuer, er, der Kanzler, wolle keine Kolonial-Verwaltung nach französischen Mustern, sondern Handelskolonien, die sich aus sich selbst heraus entwickelten, aber er halte es für Reichspflicht, alle aus sich selbst heraus wachsenden Unternehmungen deutscher Reichsangehöriger auf herrenlosen Gebieten nach Kräften zu unterstützen. Unter diesen Gesichtspunkten müsse allein seine Stellung zur Angra-Pequena-Frage aufgefaßt werden, wie zu allen ähnlichen Fragen, welche künftig noch entstehen könnten. — Daß aber das Reich einen solchen Schutz auszuüben vermöge, könne nicht bezweifelt werden; denn Deutschlands Bundesgenossenschaft sei werthvoll genug, daß auch die zur See mächtigen Staaten auf die deutschen Interessen die gebührenden Rücksichten nehmen würden. — Nach diesen Erörterungen mehr allgemeiner Natur machte der Kanzler die erfreuliche Mittheilung, daß England in der Angra-Pequena-Frage den Wünschen Deutschlands nachgegeben habe und daß also die Lüderitzschen Erwerbungen ohne Widerspruch Englands unter deutschen Schutz gestellt sind. Bezüglich der weitverwickelteren Kongofrage erklärte Fürst Bismarck, daß Verhandlungen mit Portugal eingeleitet seien, welche Aussichten auf das Zustandekommen eines Vertrages eröffneten, durch welchen dem deutschen Handel freier Verkehr im Kongo-Gebiete gestattet werde. Endlich gab Fürst Bismarck der Hoffnung Ausdruck, daß die Dampfer-Vorlage nochmals im Plenum des Reichstages zur Verhandlung gelangen werde und schloß seine Ausführungen mit der Erklärung, daß die Ablehnung der Dampfervorlage für ihn eine große Entmuthigung in Bezug auf diese Politik enthalten würde.

Aus den Auslassungen des leitenden Staatsmannes geht zunächst hervor, daß die Angra-Pequena-Angelegenheit eine durchaus befriedigende Lösung gefunden hat und daß durch die Nachgiebigkeit Englands die leise Trübung, welche sich infolge dieser Affaire in den deutsch-englischen Beziehungen zeigte, wieder entfernt worden ist. Von besonderer Bedeutsamkeit sind weiter die Erklärungen, welche von ihm über die Ziele der deutschen Kolonialpolitik abgegeben wurden. Sie zeigen, daß Fürst Bismarck auch in dieser Frage den für Deutschland einzig richtigen Weg gefunden hat — keine kostspieligen Kolonialunternehmen, etwa nach Art unseres französischen Nachbarstaates, wohl aber kaufmännische Einrichtungen unter dem vollsten Schutze und der entschiedensten Unterstützung des Reiches, die sich aus sich selbst entwickelten und keinen umständlichen und theuren bureaukratischen Apparat beanspruchten, dies soll das Ziel der deutschen Kolonialpolitik sein. Diese Erklärungen treffen den Kernpunkt der ganzen Frage und entscheiden sie in einer Weise, welche dem Fürsten Bismarck das vollste Vertrauen des deutschen Volkes auch nach dieser Seite hin sichert. Wenn der Reichstag sich entschließt, die Verhandlungen über die Dampfer-Vorlage wieder aufzunehmen und zu einem gedeihlichen Abschlusse zu bringen, so wird er nur den Wünschen des weitaus größten Theiles der Wählerschaft entsprechen und hiermit zugleich einen kräftigen Schritt nach vorwärts auf dem vom Kanzler angedeuteten Wege der kolonialen Entwickelung thun. Der Beschluß der Budgetkommission über die weitere Behandlung der genannten Vorlage, welche für diesen Freitag zu erwarten steht, wird hoffentlich in diesem Sinne ausfallen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der Reichstag genehmigte gestern zunächst in dritter Berathung den Gesetzentwurf, betr. die Beschaffung eines Dienstgebäudes für das Generalkonsulat in Shanghai, ging dann ohne Debatte über eine Petition des Herrn von Carsten-Lichterfelde dem Antrage der Petitionskommission gemäß zur Tagesordnung über und trat dann in die dritte Berathung des Antrages Ackermann ein, wonach es bekanntlich in das Ermessen der Behörden gelegt werden soll, Nichtinnungsmeistern das Halten von Lehrlingen zu verbieten. Derselbe wurde von den Abgg. Bamberger, Blum, Bebel, Walter und Kötl bekämpft, während er von den Abgg. Ackermann, Reichensperger (Krefeld), Günther und v. Kleist-Retzow vertheidigt wurde. — Die namentliche Abstimmung ergab hierauf die Annahme des Antrags Ackermann in seinem einzigen Artikel mit 159 gegen 156 Stimmen. Dagegen stimmten die Deutschfreisinnigen, Nationalliberalen, Volkspartei und Sozialdemokraten, dafür die Konservativen und das Zentrum. — In der durch Zählung vorgenommenen Abstimmung über das ganze Gesetz wurde dasselbe mit 154 gegen 150 Stimmen angenommen. — Schließlich gelangte ohne jede weitergehende Debatte der Antrag Windthorst, betr. die Aufhebung des sog. Expatriirungsgesetzes, zur namentlichen Abstimmung, welche die Annahme desselben mit 246 gegen 34 Stimmen ergab.

— In der vorgestrigen Sitzung des Bundesrathes wurde dem Antrage Sachsens gemäß die Erneuerung der Anwendung des § 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 auf die Stadt Leipzig und den Bezirk der dortigen Amtshauptmannschaft genehmigt.

— Der Reichskanzler hat sich eine Erkältung zugezogen, infolge deren sich wiederum neuralgische Schmerzen bei ihm eingestellt haben. Fürst Bismarck ist dadurch verhindert worden, sich an den Reichstagsverhandlungen der letzten Tage zu betheiligen. Wie man hört, ist das Unwohlsein des Fürsten darauf zurückzuführen, daß derselbe sich am Montag zu später Stunde, als es bereits recht kühl geworden war, in den Reichstag hat begeben müssen, um der Kommissionssitzung über den Gesetzentwurf, betr. die Subventionirung neuer Dampferlinien, beizuwohnen.

— Aus Anlaß der Nachrichten über den Ausbruch einer choleraähnlichen Krankheit in Toulon sind von Reichswegen nähere Ermittelungen über die Natur der Krankheit und über die an Ort und Stelle getroffenen sanitären Maßnahmen veranlaßt. Gleichzeitig werden für den Fall, daß die Krankheit sich als die asiatische Cholera herausstellen sollte, entsprechende Abwehrmaßregeln deutscherseits vorbereitet.

— Auf dem Gebiete der hohen Politik herrschen die Erklärungen, welche von den Regierungen am Montag in den Parlamenten von Paris und London über das englisch-französische Abkommen und den Stand der Konferenzfrage abgegeben worden sind, unbedingt vor. In reichster Fülle fließen die Mittheilungen über das westmächtliche Präliminarabkommen wegen Egyptens und namentlich berichtet der Telegraph über die Debatten in beiden Häusern des englischen Parlamentes bezüglich dieses Gegenstandes in ausführlichster Weise. Ueber die hauptsächlichsten Bestimmungen der Konvention machte der Premier Gladstone folgende Mittheilungen im Unterhause, welche sich im Wesentlichen mit denen, die Lord Granville im Oberhause und Ministerpräsident Ferry in der französischen Deputirtenkammer machte, decken: die engl. Regierung verpflichtet sich, wie mitgetheilt, am 1. Jan. 1888 die militärische Okkupation Egyptens aufzuheben, falls die Mächte alsdann erklären, daß aus dem Rückzuge der englischen Truppen keine Gefahren für die Ordnung und den Frieden in Egypten mehr erwachsen. Die Generalkontrole der egyptischen Finanzen ist abgeschafft und dafür eine internationale Schuldenkommission mit erweiterten Befugnissen und einem Engländer als Vorsitzenden eingesetzt. Endlich verpflichtet sich die englische Regierung, die Neutralisirung Egyptens und des Suezkanals vorzubereiten. Ferner erklärte Mr. Gladstone, die erste Konferenzsitzung würde kommenden Sonnabend